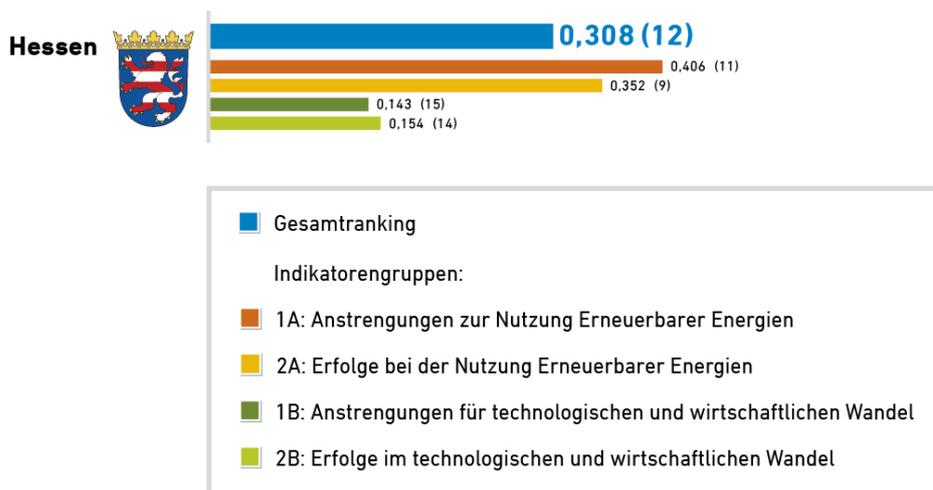


Originalpublikation:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) / Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff- Forschung Baden-Württemberg (ZSW) / Agentur für Erneuerbare Energien (AEE): „Vergleich der Bundesländer: Analyse der Einflussfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2014 – Indikatoren und Ranking. Endbericht“

Überblick Punktzahl und Platzierung



Zusammenfassung

Hessen ist gemessen an der Fläche ein mittelgroßes Bundesland. Die Einwohnerdichte ist ähnlich wie in Baden-Württemberg. Energiewirtschaftlich von Bedeutung sind Erdgas mit einem Anteil von 21,7 % und eine steigende Bedeutung von Erneuerbaren Energien mit 7,8 % (2011) am Primärenergieverbrauch. Große Bedeutung hat auch der Import von Strom, auf den 2011 rund 8 % des Primärenergieverbrauchs entfällt. Nach dem „Hessischen Energiegipfel - Umsetzungskonzept der Hessischen Landesregierung“ soll der Endenergieverbrauch (ohne Verkehr) in Hessen bis 2050 möglichst zu 100 % aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Nach der Koalitionsvereinbarung der aktuell amtierenden schwarz-grünen Regierung soll der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bis zum Ende der Legislaturperiode verdoppelt werden. Das Hessische Energiegesetz sieht vor, im Landesentwicklungsplan die Vorgabe für die Regionalplanung festzulegen, etwa 2 % der Landesfläche vorrangig zur Nutzung der Windenergie auszuweisen.

Im Bundesländervergleich konnte Hessen sich um eine Position auf Platz zwölf verbessern.

Bei den Anstrengungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien (1A) befindet sich Hessen mit Platz elf erneut im unteren Mittelfeld. Das Land konnte seine Position sowohl bei der energiepolitischen Programmatik als auch bei den Zielen um mehrere Plätze verbessern und liegt nun auf Platz acht beziehungsweise Platz sechs. Die Landesenergieagentur und das Informationsangebot über Nutzungsmöglichkeiten Erneuerbarer Energien des Landes als auch seine Vorbildfunktion mussten hingegen Ränge einbüßen und erhalten Plätze im Mittelfeld. Hessen weist durchschnittliche Ergebnisse bei den Akzeptanzumfragen auf. Die Anstrengungen zur Systemintegration sind geringer als in anderen allen Bundesländern. Die Bewertung der Landespolitik zur Solarenergie hat sich etwas verbessert. Die Landespolitik zur Bioenergie fällt hingegen von Platz eins auf Platz zwölf, jene zur Erd- und Umweltwärme sinkt um vier Ränge auf den letzten Platz. Die Politik zur Nutzung von Erneuerbaren Energien im Allgemeinen hat sich aus Sicht der Verbände im Vergleich zu

anderen Ländern verschlechtert und liegt auf dem drittletzten Platz (2012: Platz elf). Hemmnisse werden im Vergleich zu 2012 schlechter abgebaut, woraus der dreizehnte Platz resultiert (2012: Platz sechs).

Die Erfolge bei der Nutzung Erneuerbarer Energien (2A) ergeben erneut eine Platzierung im Mittelfeld (Platz neun). Die Anteile Erneuerbarer Energien sowohl am Primär- und Endenergieverbrauch als auch an der Strom- und Fernwärmeerzeugung sind zwar nur durchschnittlich. Die Zunahme dieser Anteile ist jedoch recht hoch, so dass Hessen bei der Auswertung der dynamischen Indikatoren den fünften Platz erreicht. Bei der Ausnutzung des Windpotenzials und der Stromerzeugung aus Biomasse verharret Hessen dagegen seit 2010 auf dem dreizehnten beziehungsweise vierzehnten Platz. Das Land liegt bei der Nutzung von Solarenergie sowie Pelletheizungen auf vorderen Rängen. Hessen hat nach dem Saarland den energiebedingten CO₂-Ausstoß zwischen 2007 und 2010 am stärksten reduziert und befindet sich nunmehr bei den energiebedingten Emissionen bezogen auf den Primärenergieverbrauch genau im Mittelfeld.

Die Anstrengungen zum technologischen Wandel (1B) sind in Hessen relativ gering (2014: Platz 15; 2012: Platz 14). Die Bewertung für das politische Engagement und die Ansiedlungsstrategie für die EE-Branche fällt für Hessen im Vergleich zu den anderen Bundesländern schwach aus (letzter Platz). Die Werte der Forschungsausgaben für Erneuerbare Energien und Systemintegrationsaspekte sind wie der Anteil der Studiengänge mit Bezug zu Erneuerbaren Energien durchschnittlich bis schwach.

Im Bereich der Erfolge beim technologischen und wirtschaftlichen Wandel (2B) liegt Hessen auf Platz 14 (2012: Platz 13). In Hessen sind nach wie vor relativ wenige Unternehmen in der EE-Branche tätig. Dies spiegelt sich auch in einem relativ geringen Anteil von Branchenunternehmen und EE-Beschäftigten sowie in verhältnismäßig geringen klimaschutzbezogenen Umsätzen wider, hier wurden Platzierungen im unteren Mittelfeld erreicht. Bei der Herstellung von Biodiesel konnte das Land seine Position seit 2010 kontinuierlich verbessern und liegt auf dem siebten Platz. Die Anzahl der Bioethanol-Tankstellen und der Elektroladestationen bezogen auf die zugelassenen Kraftfahrzeuge sind in Hessen überdurchschnittlich. Bei der Anzahl von Patenten im Bereich Erneuerbare Energien liegt das Land erneut auf dem drittletzten Platz.

Hessen kann in den letzten Jahren gewisse Erfolge bei der Nutzung Erneuerbarer Energien aufweisen. Wichtig ist jedoch der Abbau von bestehenden Hemmnissen. Zugleich sollten die politischen Anstrengungen zum technologischen Wandel konsequent intensiviert werden. Auch das Engagement der hessischen Wirtschaft für die Energiewende sollte verstärkt werden um die regionale Wertschöpfung in diesem Bereich zu erhöhen.